

DO, 20. Juli 2023 | 19 Uhr

Helmut List Halle

PHILHARMONIX



Philharmonix spielen ein Programm nach Ansage, voraussichtlich mit Werken von Astor Piazzolla (1921–1992) / Stephan Koncz (*1984): **Fuga y misterio** | Stephan Koncz: **Requiem for Falco** | Richard Strauss (1864–1949) / Sebastian Gürtler (*1970): **Tanz der Salome** | Stephan Koncz: **The James Bond Suite** | John Williams (*1932) / Stephan Koncz: **Cantina Band** (aus „Star Wars“) und andere

Philharmonix – The Vienna Berlin Music Club:

Noah Bendix-Balgley, Violine

Sebastian Gürtler, Violine

Thilo Fechner, Viola

Stephan Koncz, Violoncello

Ödön Rácz, Kontrabass

Daniel Ottensamer, Klarinette & Moderation

Christoph Traxler, Klavier

Patronanz:  **GRINSCHGL**
GARTENWELTEN
www.grinschgl.at

Konzertdauer: ca. 70 Minuten

Radioübertragung: im September 2023 auf Ö1
(Das genaue Datum steht noch nicht fest. Sie erfahren es aber über unsere Social Media Kanäle und Newsletter.)

PHILHARMONIX

Wenn sich Wiener und Berliner Philharmoniker im „Philharmonix“ Club treffen, kann es leicht geschehen, dass sie „über die Stränge“ schlagen, sprich: die hehren Gefilde der Klassik hinter sich lassen und all jene Musikgenres auskosten, die in den heiligen Hallen der beiden weltberühmten Orchester eher verpönt sind. Dazu gehören Höhepunkte der Filmmusik aus Hollywood, Tangos von Piazzolla, Volkstänze von Ungarn bis nach Siebenbürgen und vieles mehr. Da aber das stets spontan angesagte Programm offiziell gar nicht besprochen werden darf, sei nur so viel dazu gesagt: Die „Philharmonix“ sorgen in ihrem „Vienna Berlin Music Club“ für beste Unterhaltung auf höchstem klassischem Niveau – sozusagen die Quadratur des Kreises aus U- und E-Musik.

Ad notam

Wien und Berlin begegnen einander

Eigentlich ist es ein Wunder, das sich im Septett der Philharmonix sieben Musiker aus Wien und Berlin zu einer Einheit zusammengefunden haben, denn man kann sich schwerlich zwei Hauptstädte denken, die gegensätzlicher wären – in Architektur, Mentalität und Musikkultur. Denkt man an die beiden Metropolen im Hochsommer, fallen einem nicht viele Ähnlichkeiten ein, außer der alles versengenden Hitze. Berlin-Mitte: eine einzige große Baustelle, an der Spree zwischen Hauptbahnhof und Reichstag riesige weite Flächen unter der prallen Sonne mit nur wenigen, Schutz bietenden Biergärten. In Wien dagegen dichteste Bebauung, Kaffeehauskultur, wo das Auge nur hinschaut, schattige Gassen zwischen hohen Palästen. Apropos Paläste: In Wien haben sich sämtliche Schlösser der Habsburger erhalten, in Berlin ist das Stadtschloss der Hohenzollern gerade erst wie Phönix aus der Asche wiedererstanden. Wer im Schlüterhof sitzt, hat also modernen Fake vor sich, wer sich der Hofburg oder Schönbrunn nähert, eine jahrhundertealte Ehrwürdigkeit.

Ähnliches ließe sich von den Domizilen der Wiener und Berliner Philharmoniker sagen: In Wien glänzt das Gold drinnen – im „Goldenen Saal“ mit seiner sagenhaften Akustik und seinem Neorenaissance-Glanz –, in Berlin draußen, an den Fassaden der modernen Philharmonie, die das Publikum im Innern schon beim Aufsuchen der Plätze vor labyrinthische Rätsel stellt. „Schuhschachtel-Akustik“ in der Donaumetropole, „Weinbergsanlage“ im Spree-Athen. Das Publikum im Südosten reserviert und überaus kritisch, die Zuhörer:innen im Nordosten nüchtern und immer eine flapsige Bemerkung auf den Lippen. Die Philharmoniker beider Hauptstädte wissen, mit wem sie es zu tun haben – wenn man vom Heer der mehr oder weniger zufällig hineingeratene(n) Musiktourist:innen einmal absieht.

Philharmonische Helden

Warum diese Betrachtungen allgemeiner und durchaus nutzloser Art? Weil das Programm des heutigen Abends offiziell weder abgedruckt noch beschrieben werden soll, dazu also keine Geschichten erzählt werden können. Deshalb sind die „Helden“ unseres Programms – und tatsächlich nur Heroen männlichen Geschlechts! – die sieben „Philharmonix“ selbst. Sie agieren im Streichquartett mit Kontrabass plus Klarinette und Klavier, wie man eben nur agieren kann, wenn man sein Leben lang Musik gemacht hat – nicht irgendeine Musik, sondern Hauptstadtmusik, Wien- und Berlin-Musik, also: aus dem Vollen schöpfen, technisch über jeden Zweifel erhaben sein, ein ganz bestimmtes Klangideal im Orchester und außerhalb vertreten, alles kennen und alles beherrschen, locker drauf sein, wenn man im philharmonischen Duktus so genannte „leichte Muse“ oder „U-Musik“ zum Besten gibt, dabei aber ganz ernst bleiben, wo es um die Qualität geht.

Jeder der sieben Helden hat sein Besonderes, was sich nicht nur in der Vortragskunst, sondern auch im Arrangieren, Komponieren oder Moderieren niederschlägt: Noah Bendix-Balgley, der Konzertmeister der Berliner Philharmoniker, hat mit seinem Klezmer-Violinkonzert eine neue Form des „Crossover“ kreiert. Sein Geigerkollege bei den Philharmonix ist der geborene Salzburger Sebastian Gürtler, vielfach ausgezeichnet für seine Werke als Arrangeur und Compositeur. Obwohl kein Philharmoniker, agiert er dennoch im Herzen Wiens – im Hugo Wolf Quartett, Alban Berg Ensemble und im Ensemble Amarcord. Der geborene Berliner Thilo Fechner ist seit 16 Jahren Bratschist bei den Wiener Philharmonikern und damit sozusagen die Inkarnation der Philharmonix. Ausgleichende Gerechtigkeit: Der Wiener Stephan Koncz spielt seit 2010 als Cellist bei den Berliner Philharmonikern. Neben Sebastian Gürtler sorgt er für die meisten Arrangements in den Programmen und hat auch Eigenkompositionen beigesteuert – mal eine Huldigung an Falco, mal einen ironischen Tribut an den Wiener Walzer. Man sieht: Das nüchterne Berlin hat ihm die Wiener Wurzeln noch nicht ausgetrieben. Der Ungar Ödön Rácz vertritt als

Solo-Kontrabassist der Wiener Philharmoniker im Ensemble gleichsam die alte Doppelmonarchie – ihren reichen musikalischen Bodensatz. Daniel Ottensamer spielt unfassbar schön die Klarinette und moderiert. Dabei verkörpert er eine ganz besondere Tradition der Wiener Philharmoniker: die Familiendynastien des Orchesters. So wie sein Vater Ernst wurde er Soloklarinettist, während sein Bruder Andreas von den Berlinern abgeworben wurde. Der Oberösterreicher Christoph Traxler, seit 2022 Klavierprofessor an der Wiener Musikuniversität, komplettiert das muntere Septett durch exquisite Wiener Klavierkunst.

Was diese sieben zum Besten geben, hat viel mit Held:innen unserer Phantasie zu tun: mit Leinwandhelden wie James Bond, Luke Skywalker oder Han Solo; mit Operngestalten wie der verführerischen Salome; mit Musikhelden wie Falco oder Piazzolla. Sie alle haben ihre Berühmtheit auch den Noten zu verdanken, die ihre Auftritte so unwiderstehlich untermalt haben – so wie den heutigen Auftritt der „Philharmonix“.

Josef Beheimb



STYRIARTE

DAS STYRIARTE CATERING TEAM FREUT SICH, SIE BEI DER WEINBAR IM STYRIARTE-ZELT BEGRÜSSEN ZU DÜRFEN!

PROSIT! CIN CIN! SALUD! CHEERS!
SKÅL! SANTÉ! ZUM WOHL!

**WÜNSCHEN UNSERE
WEINPARTNER**



Die Interpreten

Philharmonix – The Vienna Berlin Music Club

Die Supergroup, gegründet von Mitgliedern der Berliner und Wiener Philharmoniker, spielt alles, worauf sie schon immer Lust hatten. In brillanten Arrangements, unvergleichlicher Virtuosität und ungebremster Lust am gemeinsamen Musizieren vermischen sie die Klassik mit anderen Genres und machen sie so besonders unterhaltsam.



3sat . Das Programm von ZDF . ORF . SRG . ARD

SO KLINGT DER SOMMER

Der 3satFestspielsommer
von Juni bis September
im TV und in der 3satMediathek



3sat macht den Kopf an.

Aviso

SO, 23. Juli | 19 Uhr

Helmut List Halle

JOHANNA VON ORLEANS

Die französische Nationalheilige „Jeanne la Pucelle“ (Johanna, die Jungfrau) in einem großen Klangpanorama von Jordi Savall

La Capella Reial de Catalunya

Hespèrion XXI

Dirigent: Jordi Savall

Sie kam aus dem Nichts, sprach von Gott und rüttelte die verzweifelten Franzosen wach: Jeanne la Pucelle, die Jungfrau von Orleans, ist bis heute ein Rätsel. Wie konnte diese Kindfrau dort siegen, wo alle Männer schon verzweifelten? Wer hat sie an die Engländer verraten und warum? Jordi Savall lüftet die Geheimnisse ihres Lebens in seinem Musikpanorama aus dem Hundertjährigen Krieg. Dahinter stehen die ewige Sehnsucht der Europäer nach Frieden und die Sehnsucht des Mittelalters nach Gott.



Der richtige Ton
zur richtigen Zeit.

Das ist Kommunikation.



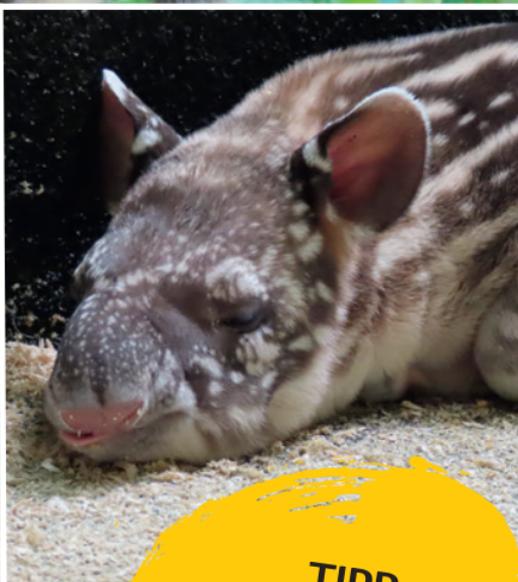
CONCLUSIO

PR Beratungs Gesellschaft mbH
KOMMUNIKATION SEIT 1993

www.conclusio.at



**TIERWELT
HERBERSTEIN**



TIPP:
Tickets und
Gutscheine
online
erhältlich!

Täglich geöffnet bis
05. November 2023
inklusive STEIERMARK SCHAU

TIERWELT HERBERSTEIN

Buchberg 50 | 8223 Stubenberg am See
www.tierwelt-herberstein.at

city classic
DAMENMODEN

**...einfach gut
aussehen!**

Bei uns finden Sie in entspannter und gepflegter Atmosphäre klassische und moderne Damenmode sowie Mode für festliche Anlässe in den Größen 36 - 48 und dazu passende Accessoires.

city classic Damenmoden

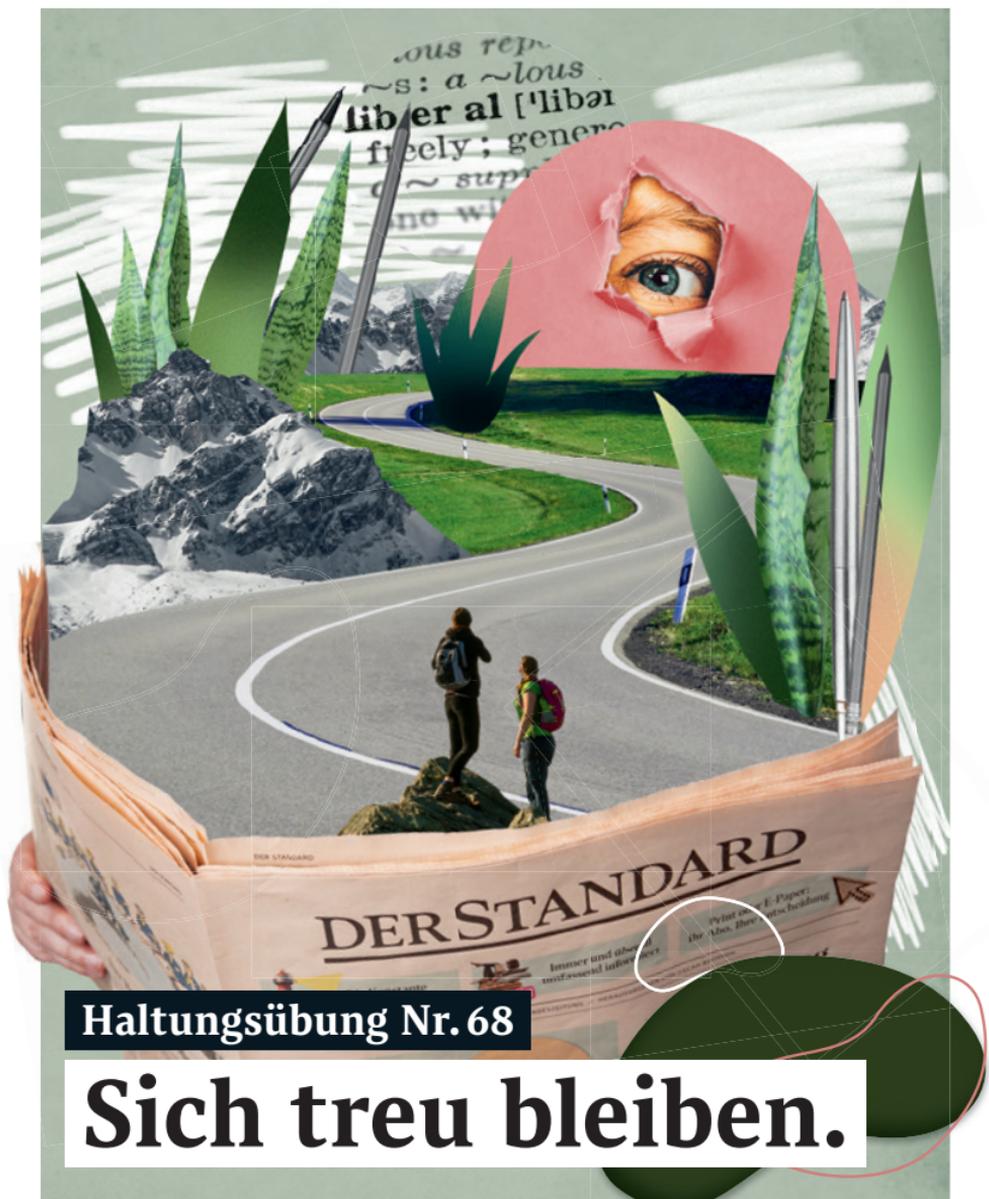
Schmiedgasse 29
(Ecke Kaiserfeldgasse)

8010 GRAZ

TEL 0316 8141 89

www.city-classic.at





Haltungsübung Nr. 68

Sich treu bleiben.

Wer unabhängig und frei von jeglicher Agenda kommuniziert,
der wird nicht nur verstanden, dem wird auch vertraut.
Und genau das macht DER STANDARD seit 35 Jahren.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DER STANDARD

Universalmuseum
Joanneum

Jahresticket
19 Museen
12 Monate
21 € (statt 27 €)

Stets ein guter Fang!

Mit dem Jahresticket 12 Monate lang
Geschichte, Kultur, Kunst und Natur im
Universalmuseum Joanneum genießen!
Mehrfacher freier Eintritt* in alle 18 Dauer-
und rund 30 Sonderausstellungen.

* ausgenommen Tierwelt Herberstein,
Kindererlebnis- und Erlebnistag sowie
Adventveranstaltungen im Österreichischen
Freilichtmuseum Stübing.

jahresticket.at/styriarte



HAUS DER KUNST

Galerie ■ Andreas Lendl

A-8010 GRAZ · JOANNEUMRING 12

Tel +43/(0)316/82 56 96 Fax 82 56 96-26

www.kunst-alendl.at office@kunst-alendl.at



Ölgemälde · Aquarelle · Zeichnungen

Druckgraphik · Skulpturen

Reproduktionen · Kunstpostkarten · Künstlerkataloge

Exklusive Rahmungen



Mit freundlicher Genehmigung von creativecommons.org, [alamy.com](https://www.alamy.com/)
Österreichische Nationalbibliothek und Heinz Bachmann

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft.
Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern
in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder
auf [oe1.ORF.at/club](https://oe1.orf.at/club)



Ö1 CLUB